

Gudrun Halle

## Die Zeitverwendung der Bevölkerung in Thüringen

*Einmal Zeit im Überfluß haben - diesen Wunsch hat in der Hektik unseres Alltags sicher jeder schon einmal verspürt. Zwar hat der Tag für jeden Menschen 24 Stunden, ob aber die Zeit für alle Vorhaben ausgereicht hat, ist damit noch nicht gesagt. Da ein Tag nicht dehnbar ist, muß jeder seine Bedürfnisse nach einer bestimmten Rangordnung befriedigen. So braucht der Mensch zunächst einmal Zeit zum Essen und Schlafen, um seine physische Reproduktion zu sichern. Zeit für die Arbeit ist notwendig, um die materiellen Grundlagen für sich und die Familie zu schaffen. Wieviel Zeit für die Befriedigung aller weiteren Bedürfnisse eingesetzt wird, hängt auch davon ab, wie unterschiedlich stark diese Bedürfnisse ausgeprägt sind.*

*Mit Hilfe der Angaben über die durchschnittliche Zeitverwendung von Personen werden im folgenden die Lebenslagen einzelner Bevölkerungsgruppen unter dem Gesichtspunkt Zeit näher beleuchtet. Die Gegenüberstellung der täglichen Zeitverwendung von Personengruppen ermöglicht es, Zeitverteilungen auszuweisen. Betrachtet man z.B. die durchschnittliche Zeitverwendung nach dem Geschlecht, zeigt sich, daß Männer täglich länger der Erwerbstätigkeit nachgehen, die Frauen jedoch mehr unbezahlte Arbeit für die Familie leisten. Eine Zeitbetrachtung nach der sozialen Stellung läßt für die Selbständigen die längste Zeit für die berufliche Arbeit und demzufolge die kürzeste persönliche und familiäre Zeit erkennen. Die Rentner und Jugendlichen verbringen die Hälfte des Tages mit persönlichen Dingen. Ein Vergleich der Thüringer mit dem früheren Bundesgebiet weist große Unterschiede vor allem in der Zeitverwendung auf: Das Leben der Frauen in Thüringen und auch in den neuen Bundesländern ist ganz wesentlich durch die Erwerbstätigkeit bestimmt.*

### Vorbemerkungen

Wie Menschen die 24 Stunden eines Tages verbringen, war eine der zentralen Fragen der Zeitbudgeterhebung, die die Statistischen Ämter der Länder und des Bundes in den Jahren 1991 und 1992 im Auftrag des Bundesministeriums für Familie und Senioren durchführten.

Mit dieser statistischen Erhebung wurden durch Aufzeichnungen in sogenannten Zeittagebüchern Angaben über das Zeitverhalten in den privaten Haushalten gewonnen.

### Erhebungsmethode

In Thüringen führten 260 Haushalte über ihre zeitliche Verwendung des gesamten Tages Buch. Dabei schrieben jeweils die Personen ab 12 Jahre ihre Aktivitäten für zwei hintereinander liegende Tage im 5-Minuten-Takt auf. Die im Rotationsverfahren vorgegebenen Wochentage wurden auf vier Quartale der beiden genannten Jahre verteilt, um saisonale Schwankungen bei der Zeitverwendung auszugleichen.

Die Datenerhebung lag in den Händen der Statistischen Ämter der Länder. Dagegen erfolgte die Aufbereitung zentral beim Statistischen Bundesamt. Aufgabe der Statistischen Ämter der Länder war weiterhin die Werbung der Haushalte sowie die Auswahl und Schulung der Interviewer, die die Haushalte während der Erhebungsphase

betreuten. Nach Durchführung der Erhebung kontrollierten die Statistischen Landesämter die Verteilung und den Rücklauf der Erhebungsunterlagen und führten erste Prüfungen auf Vollständigkeit und Plausibilität durch.

Die 260 teilnehmenden Haushalte in Thüringen wurden nach einem Quotenverfahren ausgewählt. Als Quotierungsmerkmale wurden vorgegeben: Gemeindegrößenklasse, Stellung der Bezugsperson im Beruf und Haushaltsgröße. Der Stichprobenumfang wurde proportional auf die Bundesländer und innerhalb eines Landes proportional zur Zahl der Haushalte auf die Gemeindegrößenklassen aufgeteilt. Der geringe Stichprobenumfang schränkt die Auswertungsmöglichkeiten auf Länderebene erheblich ein. Dennoch können einige wichtige Aussagen zu Größenordnungen abgeleitet werden, wie beispielsweise

- der Aufwand für bezahlte und unbezahlte Tätigkeiten
- die aufgebrauchte Zeit für Erwerbstätigkeit
- die Zeitverwendung für Mediennutzung und andere Freizeitaktivitäten.

Dabei ist jedoch zu berücksichtigen, daß sich die Zeitverwendungsmuster in vielerlei Hinsicht unterscheiden. Als Einflußfaktoren dafür seien in erster Linie die Wochentage gegenüber dem Wochenende, Geschlecht und Alter der einzelnen Personen sowie ihre Beteiligung am Erwerbsleben erwähnt.

Aus methodischen Gründen muß sich der Nachweis der Aktivitäten auf die wesentlichsten Zusammenfassungen beschränken. In diesem Beitrag soll insbesondere auf die Grundstruktur der Zeitverwendung eingegangen werden. Diese umfaßt die öffentliche, die familiäre und die persönliche Zeit.

Zur **öffentlichen Zeit** zählt die Erwerbstätigkeit, die Aktivitäten zur Qualifikation für den Erwerbsbereich (Schule, Aus-, Fort- und Weiterbildung), ehrenamtliche Verpflichtungen sowie Wege für diese Tätigkeiten. In der nachstehenden Übersicht soll dies noch einmal verdeutlicht werden.

**Grundstruktur der öffentlichen Zeit**

Qualifikation			Erwerbszeit		Unbezahlte Verpflichtungen und Arbeiten für Beruf u. Gesellschaft			Wege	
Schule	Weiterbildung	Studium	Haupt-erwerbstätigkeit	Neben-erwerbstätigkeit	Mithilfe	Ehrenamt/ soziale Hilfeleistg.	Berufliche Sozialkontakte	Wegezeiten	Fahrdienste

Die **familiäre Zeit** umfaßt die gesamte Zeit, die für Haushalt und Familie aufgewendet wird. Dazu gehört jede Aktivität, die mit und für die Familie getan wird, nicht aber Erwerbszeit ist.

Die Thüringer wendeten im Durchschnitt über die gesamte Woche täglich etwa 5 Stunden für Bildung und Erwerbstätigkeit auf, die sogenannte öffentliche Zeit. Mehr Zeit wurde mit Arbeit für Haushalt und Familie verbracht. Für Schlafen, Essen und andere persönliche Dinge wurden täglich über 11 Stunden benötigt. Darin sind 8 1/2 Stunden Schlaf enthalten.

Dagegen beinhaltet die **persönliche Zeit** diejenige Zeit, die jeder für sich selbst hat, wie z.B. Schlafen, Essen, Hobbys.

Desweiteren soll die Zeiteinteilung der Thüringer mit der der neuen und der alten Bundesländer verglichen werden. Es ist anzumerken, daß hier immer nur die Hauptaktivitäten eines bestimmten Zeitabschnittes dargestellt werden. Gleichzeitige "Nebenaktivitäten" wie beispielsweise das Radiohören während einer Autofahrt oder das Beaufsichtigen von Kindern während der Hausarbeit werden nicht in die Auswertung einbezogen.

Tabelle 1: Durchschnittliche Zeitverwendung je Person und Tag nach dem Geschlecht <sup>1)</sup>

	Personen insgesamt	Männlich	Weiblich
	Std. : Min.		
Öffentliche Zeit	5:05	6:04	4:13
Familiäre Zeit	7:28	6:40	8:10
Persönliche Zeit	11:20	11:09	11:29
dar.: Schlafen	8:30	8:25	8:34

**Zeit für Familie, Beruf und Freundeskreis**

Die ausgeführten Aktivitäten müssen in Zusammenhang mit den teilnehmenden Personen gesehen werden. So hat das Essen mit den Kindern eine andere Bedeutung als das mit den Arbeitskollegen. Das Verhältnis der drei genannten Zeitdimensionen zueinander verändert sich im Lebensverlauf eines jeden Menschen und verdeutlicht auf einfache Weise, wie sich Entscheidungen aus der Vergangenheit im familialen oder beruflichen Bereich auf Zeitverwendungsstrukturen auswirken. Für viele Menschen scheint es wichtig, ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen den drei Zeitdimensionen zu haben. Bei Veränderungen im persönlichen Leben, wie beispielsweise der Übergang ins Rentnerleben oder in die Arbeitslosigkeit muß die gesamte Zeitverwendung umgestaltet werden.

Eine nach Geschlechtern getrennte Betrachtung zeigt mehr oder weniger starke Schwankungen zwischen dem Zeitbedarf für die verschiedenen Aktivitäten. Die Männer gehen im Durchschnitt täglich etwa 2 Stunden länger der Erwerbstätigkeit bzw. einem Ehrenamt nach als Frauen. So sind das bei den Männern 6:04 Stunden, bei den Frauen 4:13 Stunden im Durchschnitt von Montag bis Sonntag. Dagegen wendete die Frau für die Familie täglich 1 1/2 Stunden mehr auf. Persönliche Zeit beanspruchten beide Geschlechter annähernd gleich.

<sup>1)</sup> Abweichungen in der Summe ergeben sich durch die Position "nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten".



Von Montag bis Freitag werden im Durchschnitt täglich 7 Stunden für Erwerbstätigkeit - einschließlich erwerbsgebundener Zeiten wie die Fahrt zur Arbeit oder die Arbeitsuche - benötigt, am Samstag und Sonntag dagegen durchschnittlich nur etwa eine Viertelstunde. Werktags haben die Personen insgesamt durchschnittlich 6:15 Stunden Zeit für die Familie, am Wochenende hingegen 10:29 Stunden. Da die große Mehrheit am Wochenende nicht berufstätig ist, bleibt mehr Zeit für persönliche Dinge (+ 2:16 Stunden), die sich auch in der Schlafenszeit widerspiegeln.

Die männlichen Personen gehen von Montag bis Freitag täglich 2:35 Stunden länger der Erwerbstätigkeit nach als die Frauen. Sie widmen sich hingegen 2 Stunden länger der Familie. Am Wochenende sind hier kaum Unterschiede zu erkennen.

### Am Wochenende mehr Zeit für die Familie

In den neuen Ländern und Berlin-Ost leben im Vergleich zum früheren Bundesgebiet mehr Familien mit zwei erwerbstätigen Ehepartnern sowie erwerbstätige Alleinerziehende. Im Vergleich wird daher hier die Zeitverwendung stärker durch das Berufsleben geprägt. Die Beteiligung am Erwerbsleben kann mit Hilfe der Erwerbsquote<sup>2)</sup> dargestellt werden. Nach Angaben des Mikrozensus zeigen sich deutliche Unterschiede in der Erwerbsquote der weiblichen Bevölkerung im Vergleich der neuen und der alten Bundesländer. Während im früheren Bundesgebiet die Erwerbsquote der Frauen 1992 bei 59,5% lag, erreichte die entsprechende Quote in den neuen Ländern einen Wert von 76,2%. Die Frauen im früheren Bundesgebiet unterbrechen häufiger ihre Erwerbstätigkeit aus familiären Gründen. In den neuen Bundesländern waren dagegen ausreichend Kinderkrippen und Kindergärten vorhanden, die tagsüber die Betreuung der Kinder übernehmen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt für die Betrachtung der täglichen Zeitmuster ist die unterschiedliche Verteilung von Aktivitäten auf die einzelnen Wochentage.

Tabelle 2: Durchschnittliche Zeitverwendung je Person und Tag nach Wochentagen<sup>3)</sup>

	Montag bis Sonntag	Montag bis Freitag	Samstag u. Sonntag
	Std. : Min.		
Öffentliche Zeit	5:05	7:00	[0:17]
Familiäre Zeit	7:28	6:15	10:29
Persönliche Zeit	11:20	10:41	12:57
dar.: Schlafen	8:30	8:02	9:40

[ ] Der Aussagewert ist aus methodischen Gründen erheblich eingeschränkt

### Die Selbständigen arbeiten am längsten

Gliedert man die Zeitverwendung nach der sozialen Stellung, so zeigen sich bei den Erwerbstätigen die größten Differenzen: Denn während die Erwerbstätigen sich täglich fast 8 Stunden mit bezahlter und unbezahlter Erwerbstätigkeit, Qualifikation bzw. ehrenamtlichen Verpflichtungen beschäftigen, wendet ein Nichterwerbstätiger dagegen nur 1:18 Stunden dafür auf. Zu dieser Gruppe zählen auch Kinder und Jugendliche, die zu einem großen Teil noch schulpflichtig waren bzw. eine weiterführende Schule besuchten sowie Arbeitslose, die auf Arbeitssuche sind.

Auch zwischen Selbständigen und abhängig Beschäftigten sind große Unterschiede zu verzeichnen. Die Selbständigen investieren für das eigene Unternehmen mehr Zeit (10:42 Stunden) als abhängig Beschäftigte (8:01 Stunden).

Tabelle 3: Durchschnittliche Zeitverwendung je Person und Tag nach der sozialen Stellung<sup>4)</sup>

	Öffentliche Zeit	Familiäre Zeit	Persönliche Zeit	dar.: Schlafen
	Std. : Min.			
Personen insgesamt	5:05	7:28	11:20	8:30
Erwerbstätige	7:54	6:01	10:00	7:51
Nichterwerbstätige	(1:18)	9:24	13:07	9:22
Abhängig Beschäftigte	8:01	5:29	10:27	8:02
Selbständige	10:42	4:06	9:09	7:34

( ) Der Aussagewert ist aus methodischen Gründen in besonderem Maße eingeschränkt

2) Sie wird ermittelt, indem die Erwerbspersonen (Erwerbstätige + Erwerbslose) zur Bevölkerung im Alter von 15 bis 65 Jahre in Beziehung gesetzt werden.

3) Vgl. hierzu Fußnote 1

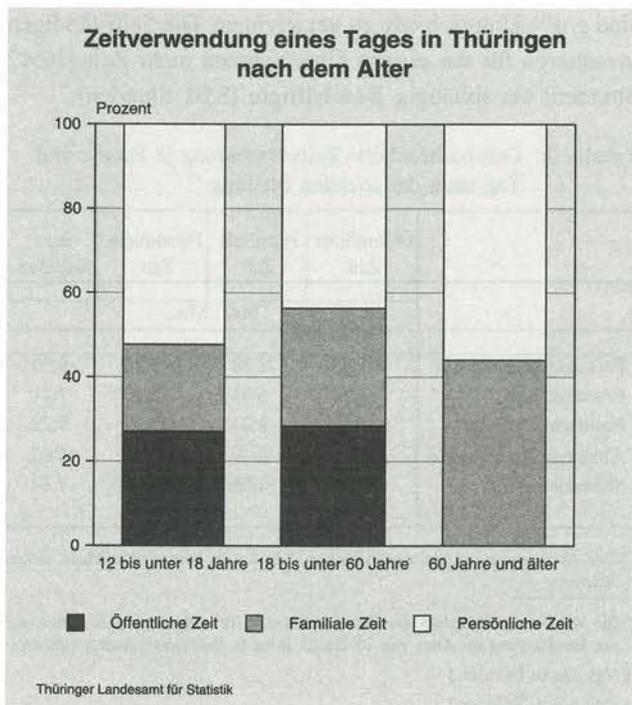
4) Vgl. hierzu Fußnote 1

Ein Nichterwerbstätiger hat pro Tag 9:24 Stunden für die Belange der Familie zur Verfügung. Im Gegensatz dazu stehen einem Erwerbstätigen 6:01 Stunden für die Familie zur Verfügung. Am wenigsten Zeit für die Familie hat ein Selbständiger mit 4:06 Stunden und ein abhängig Erwerbstätiger mit 5:29 Stunden pro Tag. Auch bei der persönlichen Zeit, d.h. Zeit zum Schlafen, Essen und anderen persönlichen Dingen, belegen die Nichterwerbstätigen den ersten Rangplatz (13:07 Stunden). Danach folgen die abhängig Beschäftigten mit 10:27 Stunden und erst zum Schluß die Selbständigen mit 9:09 Stunden pro Tag. Diese Reihenfolge wird auch beim Schlafen sichtbar. Es schließen also die Nichterwerbstätigen mit über 9 Stunden am längsten und die Selbständigen mit etwa 7 1/2 Stunden am wenigsten.

Geschlechtsspezifische Unterschiede zeigen sich auch im Tagesablauf der Erwerbstätigen. Die männlichen Erwerbstätigen wenden täglich 8:26 Stunden für öffentliche Zeit auf, die weiblichen Erwerbstätigen 7:18 Stunden, also eine gute Stunde weniger. Die kürzere Erwerbszeit der Frauen ist vor allem darin begründet, daß sie in größerem Maße teilzeitbeschäftigt sind. Laut Mikrozensus waren im Mai 1992 etwa 15% der Frauen und 1% der Männer teilzeitbeschäftigt.

### Rentner verbringen die Hälfte des Tages mit persönlichen Dingen

Die Zeiteinteilung eines 24-Stunden-Tages ist auch abhängig vom Alter und demzufolge von den Hauptaktivitäten



der einzelnen Personen. Es verwundert daher nicht, daß ein Rentner sich seinen Tag anders einteilt als eine erwerbstätige Person. Die Altersklasse der 12- bis unter 18-jährigen und die 60 Jahre und älteren Personen besitzen mehr persönliche Zeit (12 1/2 Stunden bzw. 13 1/4 Stunden pro Tag) als die Gruppe der 18- bis unter 60 Jahre alten Personen (etwa 10 1/2 Stunden pro Tag).

Wie bereits dargestellt, können die 60 Jahre und älteren Personen für die Familie täglich über 10 Stunden aufbringen, die 18- bis unter 60-jährigen etwa 6 1/2 Stunden.

### Täglich 3 Stunden Hausarbeit

Im Durchschnitt wenden die **Personen insgesamt** von Montag bis Sonntag knapp 3 Stunden für die tägliche Hausarbeit und für handwerkliche Tätigkeiten 25 Minuten auf. Frauen arbeiten täglich fast 4 Stunden im Haushalt, Männer 1 3/4 Stunde. Handwerkliche Tätigkeiten verrichten dagegen Männer 43 Minuten und weibliche Personen 9 Minuten täglich.

Tabelle 4: Durchschnittliche Zeitverwendung von Personen je Tag nach ausgewählten Aktivitätsbereichen und Geschlecht

	Personen insgesamt	Männlich	Weiblich
	Std.: Min.		
Hauswirtschaftliche Tätigkeiten	2:54	1:41	3:59
dar.: Beköstigung	1:00	0:22	1:35
Wäschepflege	0:23	(0:03)	0:40
Pflege und Reinigung von Haus und Wohnung	0:26	(0:13)	0:39
Handwerkliche Tätigkeiten	(0:25)	(0:43)	[0:09]
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche	4:31	5:28	3:40
dar.: erste Erwerbstätigkeit	3:53	4:46	3:05
Wegezeiten	0:21	(0:23)	0:20
Qualifikation/Bildung	(0:30)	(0:27)	(0:33)
dar.: Schule/Studium	(0:23)	(0:22)	(0:24)
Physiologische Regeneration	10:52	10:47	10:58
dar.: Schlafen	8:30	8:25	8:34
Körperpflege	0:50	0:48	0:51
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten	3:05	3:22	2:50
dar.: Mediennutzung	2:20	2:30	2:11
Spiel und Sport	(0:25)	(0:31)	(0:20)
Musik und Kultur	(0:07)	/	[0:07]
Pflege und Betreuung von Personen	0:24	(0:17)	0:29

( ) Der Aussagewert ist aus methodischen Gründen in besonderem Maße eingeschränkt  
 [ ] Der Aussagewert ist aus methodischen Gründen erheblich eingeschränkt

Bildung und Qualifikation <sup>5)</sup> nehmen 30 Minuten pro Tag in Anspruch und Kontakte bzw. Gespräche mit Nachbarn oder Bekannten ca. 1 Stunde. Weitere knapp 11 Stunden werden zur physiologischen Regeneration wie Schlafen, Essen oder Körperpflege benötigt. Den breitesten Raum nahm dabei der Schlaf mit 8 1/2 Stunden ein. Außerdem wurden für Mediennutzung und andere Freizeitaktivitäten 3 Stunden ermittelt. Dabei stand die Mediennutzung mit fast 2 1/2 Stunden im Vordergrund. Der Pflege und Betreuung von Personen, insbesondere der Kinderbetreuung, widmet man täglich ebenfalls 24 Minuten. Es ist zu beachten, daß hier wie eingangs erwähnt, nur die Hauptaktivität dargestellt wird. Als "Nebenaktivität" erscheint für das Beaufsichtigen von Kindern weitaus mehr Zeit.

Die hier dargestellten Werte beziehen sich auf den hochgerechneten Durchschnitt der befragten Personen. Es ist dabei zu berücksichtigen, daß nicht alle aufgeführten Aktivitäten von allen befragten Personen ausgeübt wurden. Das heißt, je nachdem, ob der Durchschnitt der für eine Aktivität aufgewandten Zeit aus den Angaben aller befragten Personen errechnet wird, oder aber nur aus den Angaben derjenigen, die diese Aktivität tatsächlich ausgeübt haben, ergeben sich unterschiedliche Werte. Je nach Fragestellung können beide Betrachtungsweisen sinnvoll sein.

### Unterschiede zwischen Ost und West

Ein Vergleich der Zeitverwendung der in Thüringen lebenden Personen mit der der **neuen Bundesländer** insgesamt zeigt nur geringe Unterschiede.

Zur Zeit der Befragung 1991/92 waren hinsichtlich der Zeitverwendung in Ost- und Westdeutschland noch Differenzen zu erkennen. Beispielsweise zeigt sich als wesentliche Abweichung zu den **alten Bundesländern** die Zeit der Erwerbstätigkeit der 18- bis 60-jährigen. In Thüringen lag diese Aktivität bei obengenannter Gruppe 10 Prozentpunkte über der der westdeutschen. Die Frauen dieser Altersgruppe gehen 2 3/4 Stunden länger der Erwerbstätigkeit nach als der gleiche Personenkreis in Westdeutschland. Aber auch die 18- bis 60-jährigen Männer in Thüringen verbringen täglich 2 Stunden länger am Arbeitsplatz bzw. auf dem Weg zur Arbeit als die im früheren Bundesgebiet.

In der Altersgruppe der 60 Jahre und älteren Personen ist folgendes zu erkennen: Für hauswirtschaftliche und handwerkliche Tätigkeiten nehmen sich die Thüringer etwas mehr Zeit, dagegen für Mediennutzung und andere Freizeitaktivitäten weniger als ihre Altersgenossen in den alten Bundesländern.

<sup>5)</sup> Die Qualifikation/Bildung ist einer von zehn Aktivitätsbereichen aus der für das Zeitbudget erarbeiteten Aktivitätenliste. Dieser Bereich umfaßt Schule/Studium, Fort- und Weiterbildung für die Berufstätigkeit, für Haushalt und Familie sowie die Bildung aus persönlichen Gründen.

Tabelle 5: Zeitverwendung von Personen je Tag nach ausgewählten Aktivitätsbereichen, Altersgruppen und Region

Aktivitätsbereiche	Region	Zeitverwendung der Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren		
		12 bis 18	18 bis 60	60 und älter
		Minuten		
Hauswirtschaftliche Tätigkeit	a	(68)	150	272
	b	79	166	287
	c	62	166	244
	d	66	166	251
Handwerkliche Tätigkeit	a	[4]	(23)	(38)
	b	(8)	27	25
	c	(10)	21	17
	d	(10)	23	19
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche	a	/	397	-
	b	(35)	326	(14)
	c	(36)	255	32
	d	36	270	29
Ehrenamt/Soziale Dienste	a	/	/	/
	b	/	(2)	[7]
	c	(3)	9	15
	d	(2)	8	13
Qualifikation/Bildung	a	272	[8]	/
	b	257	14	/
	c	243	25	(5)
	d	247	22	(4)
Persönlicher Bereich/Physiologische Regeneration	a	685	609	755
	b	689	623	753
	c	684	630	730
	d	685	629	734
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	a	(51)	61	(95)
	b	77	77	83
	c	83	95	91
	d	81	91	90
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten	a	245	153	247
	b	282	165	244
	c	303	198	286
	d	298	191	278
Pflege und Betreuung von Personen	a	/	31	[12]
	b	(7)	35	(15)
	c	(8)	33	13
	d	8	34	14
Nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten	a	/	6	/
	b	(4)	5	(10)
	c	7	7	7
	d	6	6	8

a Thüringen

b Neue Länder und Berlin-Ost

c Früheres Bundesgebiet

d Deutschland

/ Zahlenwert nicht sicher genug

( ) Der Aussagewert ist aus methodischen Gründen in besonderem Maße eingeschränkt

[ ] Der Aussagewert ist aus methodischen Gründen erheblich eingeschränkt